

Seminar-Inhalte für W-Seminare in Zusammenarbeit mit Gedächtnisbuch und Projekt Erinnern

Teil 1: Einführung in die Projektarbeit (September):

→ Einführung ins Projekt, Zeitplanung, Ausgabe und Besprechung der Arbeitsordner, Vergabe der Einzelprojekte (Deckblätter mit erster Info).

→ Historischer Hintergrund: Geschichte des KZ Dachau, begleiteter Rundgang und Seminar zu besonderen Häftlingsgruppen

kleiner Arbeitsauftrag (z.B. Recherche in Bad Arolsen oder Literaturrecherche)

Teil 2: Recherche und Archivarbeit (mehrere Seminareinheiten Oktober/November):

(Evtl. mit Computer, evtl. einmal in Computerraum der Schule! Literatur- und Quellenrecherche, Archive, Spurensuche für Biographien, Zitierweise, wissenschaftliche Belegpraxis, Nutzung des Internets in historischer Arbeit

Arbeitsauftrag: Erstellen von Rechercheaufträgen im Lebenslauf-Formular

Recherche-Anfragen, Schutzfristverkürzungen für alle erstellen lassen

(Protokolle, Mitschriften, Ergebnisse evtl. auf Internet-Plattform zur Verfügung stellen)

evtl. **Teil 3: Interviewtraining** (1/2 Tag – Jan/Februar 2015, evtl. besser im Dezember – hängt ab, ob bekannt ist, wer ein Interview führen wird)

Workshop mit Übung: Erstellen einer Oral-History-Quelle, Durchführung eines Zeitzeugen-Interviews

Teil 4: Besprechung der Lebensläufe / Begleitung der Recherche (am besten angenommen werden „Einzelgespräche“, Angebot für alle ein ganzer Tag mit Einzelterminen (verbindlich für alle) – vor den Osterferien – oder Febr./März?)

Bedingung: Vorher Abgabe der Lebensläufe mit Quellen und Fragen/Problemen; Mitbringen aller bisher gefundenen Quellen im Ordner sortiert und in Kopie für die Projektleitung.

Beispielhaft können in der Gruppe auch mehrere Abschnitte aus verschiedenen Lebensläufen vor allen Schülern besprochen, einige der mitgebrachten Quellen angesehen und besprochen werden.

Weitere Rechschritte werden erarbeitet, Lücken und Widersprüche im Lebenslauf erfasst.

Die Schüler sollen dabei Rückschlüsse auf die weitere Bearbeitung der eigenen Lebensläufe ziehen können. Zu Hause arbeiten die Schüler an ihren eigenen Lebensläufen weiter und können über den Lebenslauf stets individuelle Fragen stellen. Teilnahme der Lehrer nötig, damit sie die Schüler ebenso weiter unterstützen können. Einzelgespräche in den Osterferien sollten bei besonderen Schwierigkeiten genutzt werden! (Termine in Dachau vereinbaren).

Weitere Rechercheaufträge für Recherchephase 2

Teil 5: Schreibwerkstatt: (zwei Seminareinheiten, evtl. ein halber Tag – Mitte/Ende Juni; evtl. vor Pfingsten): Wie schreibe ich eine gute Biographie? Woraus ist zu achten? Welche Möglichkeiten gibt es? Es sollen eigene Ideen ausprobiert werden.

Voraussetzung: 1-2 Seiten Textprobe wird vorher zu vereinbartem Zeitpunkt abgegeben (für den zweiten Teil des Seminars). Schüler arbeiten an Textbeispielen aus der Gruppe. Dabei können

Fragen besprochen, Quellen nochmal gemeinsam angesehen werden. Betreuer lesen Texte und sammeln Beispiele für „Fehler“, günstige/ungünstige Formulierungen etc. (am Beispiel anonymisiert besprechen). Übungen zum Korrekturlesen („Korrekturbrillen“). Gemeinsames Erarbeiten von „Regeln“, an die sich jeder beim weiteren Schreibprozess halten kann.

Teil 6: Gestaltung: (ein halber Tag – Ende Juli): Seminar zur Gestaltung von Gedächtnisblättern. Empfehlenswert wäre es, vorher die Gedächtnisblätter in der Versöhnungskirche nach bestimmten Kriterien anzusehen (Aufmerksamkeit, Gestaltung, Bilder, Verständlichkeit) und sich Gedanken zu machen. Seminar könnte z.B. in Zusammenarbeit mit Künstler (Bruno Schachtner) gehalten werden (gegen Honorar).

Teil 7: Montage (im Anschluss an Teil 6): journalistische Kriterien für die Gestaltung und Einteilung beachten, Farbe, Schriftgröße, Papierqualität, Kontrolle von Bildunterschriften, Kleber, Montagetipps.

Teil 8: Texten und Korrekturläufe: (Juli/August/September) Texte verfassen, 3 Korrekturläufe einplanen.

Teil 9: Beratungstag (ein Tag in der Schule, nach vorheriger Einsendung aller Text- und Layout-Entwürfe (Oktober) (Deadline festlegen): Z.B. eine halbe Stunde Besprechungszeit pro Schüler einplanen, Korrekturen, Fragen besprechen. (Evtl. können diese bereits anhand der Gedächtnisblätter eingesehen werden).

Teil 10: Abgabe der Quellen und des Gedächtnisblattes (Abgabe: noch fehlende Quellen, Gedächtnisblatt, Papiere für evtl. Nachkorrekturen, Datei mit Druckversion und Word-Version für evtl. Änderungen, Einverständniserklärungen).

Teil 11: Präsentationen

Teil 12: Feiern: Abschlusstreffen, Unterschriften, Zertifikate....

Zu beachten im Zeitplan:

Archivführungen (z.B. StAM)

Absegnen von Textentwürfen und Gedächtnisblättern durch Angehörige/Überlebende